

Gegendarstellung zu den Behauptungen der UKB zum MVZ

Behauptung der UKB	Fakten
<p>„Das erste grobe Manko bei diesem Entwicklungsbeirat im Kalletal war, dass nicht ein einziger ortsansässiger Hausarzt an dem Projekt beteiligt war.“</p>	<p>Sofern behauptet wird, dass am Kommunalen Entwicklungsbeirat (KEB) nicht ein ortsansässiger Hausarzt beteiligt war, ist das falsch. Nachweislich wurden Gespräche mit Kalletal Ärztinnen und Ärzten im Beisein der KV-WL und dem Gesundheitsamt des Kreises Lippe geführt und dokumentiert. Ebenso waren an im KEB Herr Kronsbein als Dezernent der Bezirksregierung Detmold und Frau Dr. Fuchs als medizinische Geschäftsführerin des Klinikums Lippe anwesend.</p>
<p>„Das es kurzfristig einen Mangel an Hausärzten im Kalletal gegeben hat, mag stimmen, jedoch wäre es dann wichtig gewesen, direkt mit allen Fraktionen und den ortsansässigen Hausärzten Lösungen zu erarbeiten.“</p> <p>„Eine Beteiligung der Fraktionen und eine demokratische Diskussion gab es nicht.“</p>	<p>Die Behauptung, die Fraktionen seien nicht am KEB beteiligt gewesen ist falsch. Die Ratsmitglieder Christine Heidsiek (SPD), Annette Vollmann (B90/Die Grünen), Manfred Rehse (SPD), Manfred Siemon (CDU), Iris Schön (90/Die Grünen) und Andrea Mannerter-Trettin (UKB) waren allesamt Mitglieder des KEB und haben durch ihre jeweilige Unterschrift auch den Vorschlag der Gründung eines (kommunalen) medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) nachweislich dokumentiert.</p> <p>Die Behauptung es habe keine Möglichkeit für eine gemeinsame Beratung zum Thema gegeben ist ebenfalls falsch. Im Übrigen hat der BM im Vorfeld auf allen Ratssitzungen und in allen Ausschusssitzungen öffentlich zum Thema referiert. In diesem Zusammenhang hat BM Herr Hecker darauf hingewiesen, dass ab der Ratssitzung vom 8.2.24 bis zum 21.03.2024 eine entsprechende Vorlage wurde in der Sitzung im SD.NET zur</p>

	<p>Verfügung stehe inkl. einem Businessplan, einem Gesellschaftsvertragsentwurf und dem Vorschlag einer übergangsweisen kaufmännischen Leitung. Die Vorlage wurde in der Sitzung verteilt und diesbezüglich biete sich zusätzlich zum heutigen Abend eine Beratung in den Klausurtagungen an.“</p>
<p>„So erfuhr der Bürger, durch die Initiatoren des Bürgerbegehrens, dass die Gemeinde lediglich 178.000 € Startkapital für das KMVZ beisteuern müsse.“</p>	<p>Der Haushalt 2024 wurde am 21.03.2024 einstimmig beschlossen. Hierin enthalten waren nachweislich und entsprechend als „Stammkapital“ 25.000 Euro zur Gründung der MVZ Kalletal GmbH ausgewiesen [vergl. Produkt 160201 „Sonstige Allgemeine Finanzwirtschaft“: 25.000 EUR Stammkapital GmbH]. Im Übrigen ist das wortwörtlich so auf der Unterschriftenliste zum Bürgerbegehren aufgeführt.</p>